

## Starkes Signal an Politik und Gesellschaft: Erfolgreicher Bundeskongress der Kommunalen Kinos

Vom 1. bis zum 3. Dezember kamen die Kommunalen Kinos und die kulturellen Filminitiativen in Deutschland zum [18. Bundeskongress in Oldenburg](#) zusammen. Unter dem Titel „And Action! Kino der Intervention“ diskutierten rund 80 Teilnehmer\*innen in vollbesetzten Oldenburger Kinosälen die Kernthemen Programmarbeit, Diversität und Publikumsnachwuchs und erarbeiteten Lösungen für zukünftige Herausforderungen der Branche.

Es war ein voller Erfolg: Knapp 80 Kinomachende von kommunal geführten Kinos, Filmmuseen, Festivals ehrenamtlichen Initiativen und Unikinos aus ganz Deutschland trafen sich in Oldenburg, um sich mit zukünftigen Herausforderungen zu befassen. Grundgedanke des Kongresses war, trotz multipler Krisen optimistische Gespräche zu führen und gestärkt aus der Veranstaltung herauszugehen. Die kulturelle Filmszene möchte damit gerade in Zeiten der Krise ihrem Selbstverständnis gerecht werden, demokratiestärkende Prozesse anzustoßen sowie Möglichkeiten der Vergesellschaftung anzubieten.

### Kommunale Kinos als prototypische ‚Dritte Orte‘

Bereits zum Auftakt des Kongresses wurde in der Keynote deutlich, dass die filmkulturellen Spielstätten prototypische ‚Dritte Orte‘ sind: Filmgespräche, kooperative Programmgestaltung, niedrigschwellige Partizipationsmöglichkeiten und nicht zuletzt Möglichkeiten der Zusammenkunft in den Foyers und angeschlossenen Gastronomiebetrieben lassen die Kommunalen Kinos auch über die Stammkundschaft hinaus zu einem „home away from home“ und zu Orten der Vergesellschaftung werden, die weit über die gemeinsame Filmrezeption hinausgeht.

### Starkes Signal an Politik und Gesellschaft

Die Kernthemen Diversität vor und auf der Leinwand wurden in lebhaft geführten Workshopformaten ebenso bearbeitet wie die partizipative Programmgestaltung und die Filmvermittlung bei Kindern und jungen Menschen. Damit blickten die Kinos nach vorne und tauschten Expertise aus, um sich verändernden gesellschaftlichen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Auch hier wurde deutlich: Nach wie vor verstehen sich die KoKis als wichtiger Teil der Gesellschaft, zu deren Zusammenhalt sie mehr denn je beitragen wollen. Dass die Veranstaltung mit einer Debatte endete, die unter dem Titel „Netzwerke, Koalitionen, Allianzen“ beispielhaft eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Förder\*innen, kommunalen Entscheidungsträger\*innen und engagierten Kinomacher\*innen aus Göttingen vorstellte, verdeutlichte den Gemeinschaftssinn und die Notwendigkeit gebündelter Kräfte - vor allem mit jenen der öffentlichen Hand.

**Sarah Adam, 1. Vorsitzende des BkF:** "Wir freuen uns sehr, dass so viele filmkulturelle Initiativen nach Oldenburg gekommen sind, um gemeinsam in den Austausch zu treten. Das zeigt uns, dass wir die richtigen Themen zur richtigen Zeit aufgegriffen haben. Außerdem haben die Kinos damit bewiesen, dass ihre Motivation, als 'Dritte Orte' einen soziokulturellen Auftrag zu übernehmen, nach wie vor ungebrochen ist. Gerade in krisenhaften Zeichen ist das ein starkes Signal an Politik und Gesellschaft!"

Der Bundeskongress wird in der *Kinema Kommunal* 1/2024 ausführlich dokumentiert.

**Details und Materialien für die Pressarbeit s. folgende Seiten**

**Über den Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.:** Der BkF e.V. ist das starke Netzwerk für Kommunale Kinos und filmkulturelle Initiativen in Deutschland. In ihm haben sich rund 150 Kinos, Filmfestivals, Kinoinitiativen und Unikinos zu einem Netzwerk der Filmkultur zusammengeschlossen. Sitz des Verbandes ist Frankfurt am Main.

**Pressekontakt & Bildmaterial** Dr. Johannes Litschel  
+49 176 21194904  
[presse@kommunale-kinos.de](mailto:presse@kommunale-kinos.de)

Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.  
<https://twitter.com/KommunaleKinos>  
[www.kommunale-kinos.de](http://www.kommunale-kinos.de)

#

### Credits

Konzeption: Johannes Litschel (BkF)

Organisation: Johannes Litschel, Fabian Schauen, Michael Bungardt (alle BkF)

Key Visual: Georg Starzner, Agentur [444neunzigachtzig](#), Berlin

Gastgeber\*innen: [Medienbüro Oldenburg / cine k](#); [Unikino Gegenlicht der Carl von Ossietzky Universität](#)

Kuratierung Filmprogramme: [Mobiles Kino Niedersachsen](#), [Queer Monday](#), [HakOLnoa](#), in Zusammenarbeit mit dem BkF

Die Veranstaltung wurde gefördert von:



#

Detaillierte Zusammenfassung:

### Themenbereich 1 Kino als sozialer Ort und Ort der Intervention

Keynote „Rolle Kommunaler Kinos für die Stadt- und Regionalentwicklung“

In seiner Keynote betonte Matthias Rauch, Head of Cultural Innovation & Creative Economy beim Startup-Ökosystem für urbane Innovation [NEXT Mannheim](#), die Bedeutung 'Dritter Orte' für sich transformierende (Innen)Städte. Dabei wurde deutlich, dass Kommunale Kinos aufgrund des hohen Grades an Partizipation der Bevölkerung in Raum- und Programmgestaltung paradigmatische 'Dritte Orte' sind, die in zukünftigen Transformationen urbaner Räume mehr gefragt sind denn je.

Die anschließende Diskussion zeigte, dass und wie die KoKis aufgrund [ihres Selbstverständnisses](#) bereit sind, diese Rolle zu übernehmen und ihre breite Expertise einzubringen, dass es dabei aber unbedingt die Bereitschaft der Kommunen braucht.

### Themenbereich 2 Alternative Finanzierungsformen

In einem *Best Practice Pitch* stellten vier Mitgliedskinos innovative Ideen zu alternativen Finanzierungsformen vor. Der Programmpunkt stand unter dem Slogan "Von der Branche, für die Branche", alle Beispiele haben den Praxistest schon bestanden. Im anschließenden lebhaft geführten Austausch im Plenum wurden Expertise und Feedback ausgetauscht:

Justin Klimek und Philip Kaufmann vom *Unikino Gegenlicht* präsentierten, wie das studentische Kino mittels Fördermitgliedschaften die Finanzierung eines Digitalprojektors bewerkstelligen möchte. Marion Fittje stellte beeindruckende Zahlen aus der Fördermitgliedschaftskampagne des cine k vor. Die generierten Mittel reichen, um Finanzlücken im Haushalt zu schließen! Gerhard Wissner vom Kasseler BaLi-Kino präsentierte den '[Goldenen Kinoausweis](#)', der Kinos Liquidität ermöglicht und gleichzeitig Zuschauer\*innen ans Kino bindet. Johannes Thomsen vom [KoKi Hannover](#) zeigte Möglichkeiten zur KI-gestützten (und rechtssicheren!) Gestaltung von Filmplakaten auf. Beeindruckende Artworks, die auch vom Publikum nachgefragt werden.

### Themenbereich 3 Kulturelle Filmarbeit als Haltung

In einem Worldcafé wurde die kulturelle Filmarbeit, [wie sie die Kommunalen Kinos 2005 definiert haben](#), unter aktuellen Gesichtspunkten debattiert. Im *Kreativlabor Oldenburg* wurde an verschiedenen Tischen „Partizipative Kuratierung“, „Bildungsanspruch meets ‚Freude am gemeinsamen Sehen‘“, „Der Dritte Ort ‚Kino‘ als Alternative zum Streaming“ und „Aus- und Weiterbildung“ besprochen. Dabei zeigte sich vor allem, dass und wie Partizipation in der Programmarbeit das Kinoprogramm durchlässiger und variantenreicher macht und dass das Streaming vor allem als Alternative zum eigentlichen Kinobesuch erachtet werden sollte. Dass sich das Anliegen der Kinos, Filmbildung anzubieten, und die Freude am Kino und Filmeschauen keineswegs ausschließen wurde im Austausch unterschiedlicher Konzepte betont.

### Themenbereich 4/1 Filmvermittlung bei Kindern und jungen Menschen

Filmvermittlung bei Kindern und jungen Menschen war das Thema der Paneldiskussion am Samstagnachmittag. Im Anschluss an das erfolgreiche Projekt *Junges Kino* wurden auf den Projekterfahrungen aufbauend Konzepte und Anforderungen rund um eine kulturelle Filmvermittlung debattiert. Es diskutierten Philip Kaufmann (Unikino Gegenlicht), Marc Teuscher (Filmvermittlung, Hauptverband Cinephilie) und Ela Rehbach (Filmvermittlerin, Medienbüro Oldenburg e.V.). Moderation: Laura Sommer (Projekt *Junges Kino*, pupille, Kino an der Uni Frankfurt/Main)

### Themenbereich 4/2 Diversität auf und vor der Leinwand: Diverse Filme für ein diverses Publikum

Der Themenkomplex wurde von Neriman Bayram ([Kommunales Kino Freiburg](#)) eingeleitet, die in einem Impuls theoretische Konzepte und praktische Inhalte des Diversitätsbegriffs in der Kinoarbeit beleuchtete. An Tischen eines Worldcafés wurde dann konkret die Teilhabe von migrantischen Initiativen, die Programmierung ‚diverser‘ Programme, Kommunikationskonzepte ‚Diverse Filme für ein diverses Publikum‘ sowie Diversitätsaspekte als Teil des Selbstverständnisses kultureller Filmarbeit erörtert.

### Themenbereich 5 Netzwerke – Koalitionen – Allianzen: Gemeinsam ans Ziel. Fallstudie [Lumière Göttingen](#)

Zum Abschluss der Veranstaltung debattierten Inken Kautter (Kulturamt Göttingen), Holger Tepe, (Aufsichtsrat nordmedia; Kinobüro Niedersachsen / Bremen e.V.) und Olaf Martin (Landschaftsverband Südniedersachsen e.V.) gemeinsam mit Telke Reeck (Geschäftsführerin Kinos Lumière und Méliès Göttingen) gemeinsam das Erfolgsmodell *Kino Lumière*. Beleuchtet wurde die Rettung des Kinos, die von der Stadt und den Fördermittelgebern finanziell unterstützt wurde, und auf das Engagement des Kinoteams zurückging. Deutlich wurde dabei, wie fruchtbar diese Kooperation für alle Beteiligten war, die voneinander lernen und den schwierigen Weg gemeinsam ans Ziel gehen konnten. Moderiert und konzeptioniert wurde das Gespräch von der wissenschaftlichen Kinoberaterin Morticia Zschiesche (Heidelberg).

##